

collect on suisse de la danse
schweizer tanzarchiv
archiv o svizzero della danza
swiss dance collect on

Jahresbericht 2012

Deutsch



Schweizer Tanzarchiv
Limmatstrasse 265
CH-8005 Zürich
+41 (0)43 205 29 02
info@tanzarchiv.ch
www.tanzarchiv.ch

Montag bis Donnerstag: 10-12 Uhr, 14-16 Uhr

Collection suisse de la danse
Av. Villamont 4
CH-1005 Lausanne
+41 (0)21 323 77 48
info@collectiondeladanse.ch
www.collectiondeladanse.ch

Mittwoch bis Freitag: 9-12 Uhr, 14-17 Uhr

Inhaltsverzeichnis 2012

	Seite
Vorwort	5
<hr/>	
1 Schweizer Tanzarchiv	7
.1 Präsentation	
.2 Organisation	8
.3 Besucherzahlen	10
<hr/>	
2 Aktivitäten	11
.1 Vorträge	
.2 Ausstellung	12
.3 Events	13
.4 Preis für Videodokumentation	14
.5 Schweizer Tanzpreis: Kulturerbe Tanz	15
<hr/>	
3 Sammlung und Bestände	
.1 Arbeitstechniken und -methoden	
.2 Sammlung Pioniere der Romandie	18
.3 Sammlung Sigurd Leeder	19
.4 Anschaffungen	20
.5 Expertise	21
<hr/>	
4 Team	
<hr/>	
5 Finanzen	22
.1 Jahresrechnung 2012	
.2 Revisionsbericht	24
.3 Erläuterung zur Jahresrechnung	25
.4 Finanzpartner	
.5 Zukünftige Finanzierung	27
<hr/>	
6 Ausblick	



Vorwort

Durch die erfolgreiche Fusion der zwei Archive Zürich und Lausanne konnte sich das Schweizer Tanzarchiv als Archiv mit gemischten Beständen profilieren. Dies zeigte sich unter anderem durch die Anfrage für Gastreferate und Fachartikel über die Konservierung der lebendigen Tradition Tanz. Auch das technische Know-how, das als Kompetenzzentrum für Videokonservierung erarbeitet wurde, konnte 2012 gezielt eingebracht werden: Zum Beispiel durch die Mitarbeit an der Revision des Katalogs archivischer Dateiformate (KaD) in der Expertengruppe KOST, Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen.

Zum ersten Mal in seiner jungen Geschichte konnte das Schweizer Tanzarchiv an einer Ausstellung teilnehmen und seine Schätze dem Publikum im Historischen Museum Lausanne anlässlich der Ausstellung «En Corps. Lausanne et la danse» vom 23. März bis 28. Oktober 2012 präsentieren. Das immaterielle Kulturerbe Tanz zu erhalten, heisst seit den 60er-Jahren insbesondere audiovisuelle Aufzeichnungen zu retten. Dies ist unsere Mission, für deren Umsetzung wir auch dieses Jahr auf die ideelle und materielle Unterstützung von Memoria.v, dem Verein zur Erhaltung und Erschliessung des schweizerischen audiovisuellen Kulturgutes, zählen durften.

Das Jahr 2012 war geprägt durch die Suche nach den notwendigen finanziellen Mitteln für die Deckung des Budgets und durch den Aufbau einer stabilen Finanzierung für das Schweizer Tanzarchiv. Dies hatte leider in einem ersten Massnahmeschritt eine Reduktion der Arbeitspensen zur Folge, sodass der finanzielle Aufwand der Jahre 2012 und 2013 reduziert werden konnte. Die jährlich wiederkehrende Bundessubvention ab 2014 wird die Planungssicherheit erhöhen, damit wir uns auf Inhalte und Ziele konzentrieren können.

Ausserordentlich gefreut hat uns in diesem Zusammenhang, dass wir den Tanzpreis Kulturerbe Tanz des Bundesamtes für Kultur mit unserem Forschungsprojekt «Schweizer Tanzgeschichte zwischen Tradition und Erneuerung – ein Oral-History-Projekt» gewonnen haben. Videointerviews mit älteren Persönlichkeiten der Schweizer Tanzszene sollen Leerstellen der Schweizer Tanzgeschichte beleuchten und mit neuen Erkenntnissen füllen.

Seit Sommer 2012 sind wir mit unserem Katalog online: <http://katalog.tanzarchiv.ch>. Hier können Interessierte, Tanzschaffende und Forschende in unseren Beständen ausgiebig recherchieren. Am Tag der offenen Tür am 3. November konnte zudem ein breites Publikum spannende Einblicke in unsere Konservierungspraxis erhalten.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unserem Team bedanken, das einmal mehr Flexibilität und grosses Engagement bewiesen hat, sowie bei unseren treuen und grosszügigen Finanzpartnern und -partnerinnen, seien dies Bund, Kantone, Städte und Private.

Schweizer Tanzarchiv / Collection suisse de la danse

Charles Gebhard Präsident des Stiftungsrates

Eve Bhend Direktorin

Selina von Schack Stv. Direktorin

1. Schweizer Tanzarchiv

1.1. Präsentation

Das Schweizer Tanzarchiv (STA) ist das Kompetenzzentrum für die Erhaltung des immateriellen Kulturgutes des Tanzes in den beiden grossen Sprachregionen der Schweiz.

Die Geschäftsstelle Lausanne bewahrt Papierdokumente und Fotografien, beherbergt eine umfassende, historische und zeitgenössische Themenbereiche abdeckende Bibliothek sowie eine Sammlung internationaler Fachzeitschriften. Die Geschäftsstelle Zürich hat sich auf die Rettung audiovisueller Aufnahmen spezialisiert und sammelt die Werke von Schweizer Künstlerinnen und Künstlern seit den 1980er Jahren sowie DVDs des Schaffens wichtiger internationaler Choreografinnen und Choreografen.

Der Standort Zürich konnte ab dem 1. Januar 2012 mit der an die aktuellen Räumlichkeiten anschliessenden Galerie die Gesamtfläche seiner Räumlichkeiten verdoppeln. Dadurch konnte die bis dato an der Brauerstrasse gelegene Abteilung für Videokonservierung in die Hauptgeschäftsstelle an der Limmatstrasse verlegt werden und ein repräsentativer Showroom mit Empfang eingerichtet werden, sodass nun alle Mitarbeiterinnen am gleichen Ort tätig sind.

Seit der Fusion der beiden Archive im Jahr 2011 hat sich die nationale Institution weiter gefestigt und etabliert. Zu den umgesetzten Projekten gehören:

- Ausarbeitung eines gemeinsamen nationalen Finanzierungskonzepts
- Ausbau der Kompetenzen für Videokonservierung und gemischte Bestände
- Aufbau eines Netzwerkes Schweiz und international
- Konsolidierung der Archivbestände, Überprüfung des Sammlungskonzepts
- Weiterentwicklung der digitalen Langzeitarchivierungsstrategie
- Ein Online-Katalog für die Nutzer und Nutzerinnen

1.2. Organisation

Stiftungsrat

- **Charles Gebhard**
Präsident, Ehrenpräsident Prix de Lausanne
- **Jean-Pierre Pastori**
Präsident der Fondation Béjart Ballet Lausanne,
Direktor Schloss Chillon Stiftung
- **Eva Richterich**
Leiterin Programm Kulturvermittlung, Pro Helvetia
- **Fabien Ruf**
Leiter der Kulturabteilung der Stadt Lausanne
- **Christina Thurner**
Professorin am Institut für Theaterwissenschaft der
Universität Bern mit Schwerpunkt Tanzwissenschaft
- **Hartmut Wickert**
Direktor Departement Darstellende Künste & Film ZHdK,
Hochschulleitung ZHdK

Beirat

- **Pio Pellizzari**
Direktor Schweizer Nationalphonothek Lugano,
Vorsitzender Beirat
- **Heidy Greco-Kaufmann**
Direktorin Schweizerische Theatersammlung Bern
- **David Pfluger**
Chemiker, Mitglied Kompetenznetzwerke Film und Video,
Memoriav Bern
- **Chantal Renevey Fry**
Archivarin der Erziehungsdirektion des Kantons Genf
- **Géraldine Savary**
Ständerätin für den Kanton Waadt

Team

Direktion

- **Eve Bhend** Direktorin
& Leiterin Geschäftsstelle Zürich
- **Selina von Schack** Stv. Direktorin
& Leiterin Geschäftsstelle Lausanne

Assistenz

- **Graziella Bomio-Confaglia** Assistentin der Direktorin
bis 31. November
- **Héloïse Pocy** Assistentin der stv. Direktorin

Archiv

- **Nadine Fischer** Leiterin Archiv bis 31. August
- **Cynthia Schneider** stv. Leiterin Archiv
bis 31. August und ab 1. September Co-Leiterin Archiv
- **Seraina Winzeler** Mitarbeiterin Archiv
bis 31. August und ab 1. September Co-Leiterin Archiv

- **Evelyne Campiche** Bibliothekarin
- **Beatrice Diel** Mitarbeiterin Archiv
- **Rinske Vuillien** Dokumentalistin

- **Katrin Oettli** Leiterin Videokonservierung
- **Andrea Ehrat** Freelancerin Videokonservierung

Fachreferat

- **Rachel Bénitah** Fachreferentin Tanz in der Romandie ab 1. Juli
- **Ursula Pellaton** Fachreferentin klassischer Tanz
- **Sarah Uwer** Fachreferentin zeitgenössischer Tanz

Fundraising

- **Karin Leuenberger** Leiterin Projekte & Fundraising
ab 1. April bis 31. Dezember
- **Claudia Rosiny** Leiterin Projekte & Fundraising bis 31. März

Praktikum

- **Magdalena Czartoryjska Meier** Praktikantin Dokumentation
- **Fiona Daniel** Praktikantin Kulturmanagement
- **Constance Lambiel** Praktikantin Fotografie
- **Johanna Skjerbaek** Freelancerin Archiv

1.3. Besucherzahlen

Die Konsultation der Bestände des Schweizer Tanzarchivs durch ein nationales und internationales Publikum hat weiter zugenommen. Auffällig ist die erhöhte Nachfrage seitens Hochschulen, Universitäten und Gymnasien. Dozentinnen und Dozenten, Forschende und Studierende visionierten in Zürich insgesamt 218 Nutzungskopien. Über 43 Rechercheanfragen aus der Schweiz, Spanien, Deutschland, Österreich und Frankreich gingen in der Geschäftsstelle Zürich ein. Neben jüngeren zeitgenössischen Choreografinnen und Choreografen aus dem In- und Ausland - wie Zimmermann & de Perrot, Thomas Hauert oder Jérôme Bel - sind vermehrt auch die historischen Schweizer Bestände, etwa der Bestand Seefeld Tanzprojekt und vor allem auch der Bestand Sigurd Leeder gefragt.

Die Geschäftsstelle Lausanne empfing 53 Besucher aus der Schweiz, Frankreich, Deutschland und Russland für Konsultationen vor Ort. Gleichzeitig wurden 27 schriftliche Rechercheanfragen beantwortet. Die gefragtesten Bestände waren die Sammlungen von Maurice Béjart, dem Béjart Ballett Lausanne, dem Prix de Lausanne und von Sigurd Leeder. Das Publikum setzte sich zusammen aus Studierenden, die für Schul-/Studienprojekte, Masterarbeiten oder Dissertationen recherchieren, Professorinnen und Professoren, Journalistinnen und Journalisten, Kulturvermittlerinnen und -vermittlern, Fotografinnen und Fotografen, Choreografinnen und Choreografen, Tänzerinnen und Tänzern sowie Privatpersonen mit einer Leidenschaft für den Tanz.

2. Aktivitäten

2.1. Vorträge

Claudia Rosiny, Leiterin Projekte und Fundraising, trug ihr Referat «Tanz im Musikvideo» im Rahmen der Vortragsreihe Zeitsprung in der Dampfzentrale, Bern (26. Februar), am CFPAA, Genf (2. März) und am Gymnasium Trogen, Appenzell (29. Februar) vor.

Selina von Schack, stellvertretende Direktorin, hielt vor der Arbeitsgruppe Histoire du Patrimoine et des Musées (HiPaM) der Universität Paris Panthéon-Sorbonne am 14. Februar den Vortrag «Herausforderungen an die Erhaltung und Valorisierung eines immateriellen Kulturerbes: das Schweizer Tanzarchiv».

Nadine Fischer, Archivleiterin, nahm als Referentin an der 2. Fachtagung zum Thema Digitalisierung und Management gemischter Bestände des Bibliotheks- und Informationswesens Bibliothek Information Schweiz (BIS) am 24. April an der Universität in Fribourg teil. In ihrem Vortrag «Der Nachlass Sigurd Leeders: ein Erfahrungsbericht anhand praktischer Beispiele» präsentierte sie die Aufarbeitung dieses umfassenden gemischten Bestandes sowie die Archivierungs- und Digitalisierungsstrategien des Schweizer Tanzarchivs mit anschliessender Diskussion.

Das Team hielt unter der Leitung der Direktorin Eve Bhend im Rahmen einer Kooperation mit dem Migros Kulturprozent während des Festivals Steps, vom 12. April bis zum 5. Mai, neun Vorträge und moderierte zwölf After-Show-Talks. Dieses Engagement ermöglichte dem STA, einem interessierten Laienpublikum Hintergrundwissen zu den jeweiligen Tanzstücken zu vermitteln und gleichzeitig auf seine Aktivitäten aufmerksam zu machen. Die Festivalleitung konnte durch diese Fachbeiträge stark entlastet werden und wird die

Zusammenarbeit bei der nächsten Ausgabe des Festivals im Jahr 2014 fortführen.

2.2. Ausstellung

Mit Freuden nahm das Schweizer Tanzarchiv am historischen Teil der Ausstellung «En Corps. Lausanne et la danse» teil, die vom 23. März bis 28. Oktober im Historischen Museum Lausanne stattfand. In Vitrinen zeigte das STA die Problemstellungen der Kulturgüterrettung im Bereich Tanz anhand verschiedener analoger digitaler Medien auf, und präsentierte wertvolle Objekte aus seinen Beständen, darunter ein für die Scheherazade entworfenes Originalkostüm für die Ballets Russes aus dem Jahr 1916. Selina von Schack beteiligte sich mit dem Artikel «Erinnerungen des Tanzes» über die Herausforderungen der Erhaltung des immateriellen Kulturgutes des Tanzes am Ausstellungskatalog.



2.3. Events

Am Tanzfest vom 12. und 13. Mai präsentierte das Schweizer Tanzarchiv Filme aus seinen Beständen. Gezeigt wurden die Filme im Historischen Museum Lausanne und ergänzten die dortige Ausstellung «En Corps. Lausanne et la danse». Für Besucher war es eine Gelegenheit, einen Einblick in verschiedenartige Werke zu bekommen wie z.B. in die Arbeiten von Nicole Seiler, Laurence Yadi, Nicolas Cantillon - Compagnie 7273, Pascal Magnin, Heidi Köpfer und dem BALLETT BASEL. Mit rund 90 Personen, welche die Filmvorführung im Laufe der beiden Eventtage besuchten, ist dieser Anlass ein Erfolg für das STA. Im Rahmen des Tanzfestes wird seit 2006 alljährlich in 26 Schweizer Städten und Gemeinden ein Wochenende lang der Tanz in all seinen Formen gefeiert.

Die Veranstaltung «Durchzug – 25 Jahre Tanz in Zürich» vom 27. bis 29. Januar im Tanzhaus Zürich setzte sich mit der Entwicklung der zeitgenössischen Zürcher Tanzszene auseinander. Tanzschaffende wie u.a. Tina Mantel, Elfi Schäfer-Schafroth, Fumi Matsuda, Dorothea Rust, Meret Schlegel und Deborah Suhner, präsentierten eigens für diesen dreitägigen Anlass konzipierte Choreografien. In Kooperation mit dem Veranstalter erweiterte das STA mit Tanzdokumenten aus seinen Beständen den historischen Blickwinkel.

Anlässlich des Schweizer Archivtages öffneten die Geschäftsstellen Lausanne und Zürich am Samstag, 3. November, ihre Türen für die Öffentlichkeit. In Zürich wurden ein Tanzkino eingerichtet und Führungen über Videokonserve geboten. In Lausanne hielt Pierre-Emmanuel Sorignet, Tänzer und Soziologe, einen Vortrag über den Beruf Tänzer bzw. Tänzerin und Archivalien konnten betrachtet werden. Auch für kindergerechte Aktivitäten war gesorgt und ein Wettbewerb mit Archivfragen lockte das Publikum. Die Preise wurden in Form von Eintrittskarten von den lokalen

Tanzveranstaltungen gespendet. Es wurden mehr als 125 Besucherinnen und Besucher aus diversen Bereichen empfangen, darunter Choreografinnen und Choreografen, Tänzerinnen und Tänzer, Tanzschulen mit ihren Schülerinnen und Schülern, Archivarinnen und Archivare, leidenschaftliche Anhänger des Tanzes, Personen, die aus reiner Neugier vorbeischauten sowie mehreren Vertreter und Vertreterinnen der öffentlichen Hand.

Das Schweizer Tanzarchiv war Mitglied des Vereins «Lausanne, une capitale pour la danse», welcher mit der Aufwertung des Tanzes mittels diverser Jubiläen von Tanzkompanien und Vereinigungen im Jahr 2011-2012 betraut war. Das STA feierte das 20-jährige Bestehen der von Jean-Pierre Pastori gegründeten Lausanner Geschäftsstelle.

2.4. Preis für Videodokumentation

Am 29. August wurde der Preis für Videodokumentation 2012/2013 zum sechsten Mal vergeben. Die Preisträger sind fünf Tanzkompanien und Choreografinnen und Choreografen:

- **Laura Kalauz**
- **Marcel Leemann**
- **Martin Schick**
- **Nadine Fuchs & Marco Delgado / Delgado Fuchs**
- **Rudi van der Merwe**

Die Jury setzte sich aus vier Fachpersonen aus der Ost- und Westschweiz zusammen: Bettina Holzhausen, Georges Besson, Florence Chappuis und Sabina Seiler. Dieser Preis wird für die Realisation einer professionellen Videoaufzeichnung der neuesten Werke der Preisträgerinnen und -träger verliehen. Er weist darauf hin, wie wichtig das Dokumentieren künstlerischen Schaffens ist und fördert die qualitative Verbesserung der Videoaufnahmen choreografischer Werke. Die von den Preisträgerinnen und Preisträgern erstellten Videos werden anschliessend dem STA zur Verfügung gestellt und archiviert.

2.5. Schweizer Tanzpreis: Kulturerbe Tanz

Mit dem Forschungsprojekt «Schweizer Tanzgeschichte zwischen Tradition und Erneuerung – ein Oral-History-Projekt zur Tanzszene der 1960er bis 1980er Jahre» hat das Schweizer Tanzarchiv die im Rahmen der Schweizer Tanzpreise 2012 erfolgte Ausschreibung Kulturerbe Tanz – Sensibilisierungsmassnahme gewonnen. Der Beitrag von CHF 55'000 ermöglicht die wissenschaftliche Vorbereitung und Durchführung erster Interviews mit wichtigen Persönlichkeiten der Schweizer Tanzszene. Ziel des Projektes sind historische Forschungsarbeiten in diesem bisher nur marginal aufgearbeiteten Bereich der Schweizer Kulturgeschichte anzuregen sowie die Bereitstellung von Quellen. Erste Auswertungsprojekte sind bereits geplant, u.a. die Veröffentlichung der Interviews in einer DVD-Edition. Das STA erhielt ebenfalls Unterstützung der Loterie Romande für dieses Projekt.

3. Sammlung und Bestände

3.1. Arbeitstechniken und -methoden

Die Implementierung des Online-Katalogs Scope Query ist abgeschlossen. Seit Oktober können die Benutzer ihre Recherchen in der Archivdatenbank Scope online vornehmen, der Link zum Katalog findet sich auf der Webseite des Schweizer Tanzarchivs. Dies ermöglicht eine globale Übersicht der STA-Bestände sowie eine detaillierte Dokumentensuche. Derzeit kann über Query auf die Bibliothek (2524 Bücher auf Französisch, 1427 auf Englisch, 988 auf Deutsch, 127 auf Italienisch, 53 auf Russisch, 45 auf Spanisch und 26 auf Japanisch), rund zwanzig Fachzeitschriften und die audiovisuellen Archive zugegriffen werden. Um den Anforderungen des STA gerecht zu werden, mussten vor der Online-Veröffentlichung des Katalogs sämtliche Einträge überprüft werden. Es mussten aufwendige Korrekturen der durch die

Datenmigration entstandenen Fehler vorgenommen werden.

Die ursprüngliche Schlagwortliste der Bibliothek wurde kontrolliert und angepasst. Die endgültigen Schlagwörter wurden in Zusammenarbeit mit den Fachreferentinnen in die Deskriptorenlisten integriert. Zusätzlich wurde die bestehende Deskriptorenliste mit weiteren tanzhistorischen und tanzwissenschaftlichen Fachbegriffen ergänzt.

Mithilfe des Bildassistent-Moduls von Scope können Objekte online direkt gesichtet werden. Für die Nutzer schafft dies einen vereinfachten Zugriff auf Fotografien und Filmstills sowie längerfristig auch auf weitere digitalisierte Bestände. Gleichzeitig wird so die Integrität der Bestände und Sammlungen gewährleistet, da die mit häufiger Handhabung verbundenen Risiken verringert werden.



Mit dieser Funktion zur Visualisierung von Objekten entspricht die STA-Datenbank den in vielen Archiven, Bibliotheken und Museen auf internationaler Ebene geltenden Normen. Als Test für die Nutzung dieses Assistenten dienen die digitalisierten Fotografien des Bestandes Leeder (siehe 3.3).

Um die Erhaltung der Lausanner Bestände zu optimieren und den für das Archiv zugeteilten Platz zu rationalisieren, werden derzeit entsprechende Massnahmen entwickelt. Konservator und Spezialist Andrea Giovannini führte Messungen zum Raumklima in den Aufbewahrungsräumlichkeiten durch und verfasste einen Bericht mit Hinweisen auf umzusetzende Verbesserungen. Es wurden Messgeräte zur Erfassung von Raumklimaschwankungen im Verlaufe eines Jahres installiert. Nach einem Jahr werden die erhobenen Messdaten analysiert und über die vorzunehmenden Raum Anpassungen entschieden.

Ein weiteres aktuelles Projekt ist die Reorganisation der Bibliothek. Ziel ist die Schaffung von zusätzlichem Platz im aktuellen Konsultationssaal, indem die empfindlichsten Publikationen in Archivräumen ohne Publikumsverkehr verlegt werden. Dadurch können die frei zugänglichen Sammlungen besser präsentiert und die Bestände im Konsultationssaal aktualisiert und erneuert werden. Ein Bestand seltener und wertvoller Bücher soll zusammengestellt werden. Des Weiteren wurden zur Vereinfachung der Benutzung und Optimierung der Bibliotheksverwaltung sechzehn Bände (Zeitschriften und Titel) gebunden.

Seit mehreren Jahren stellt das Bildarchiv der ETH Zürich dem Schweizer Tanzarchiv Räumlichkeiten zur Aufbewahrung der audiovisuellen Originale und Sicherheitskopien zur Verfügung. Diese Kooperation kann auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden und ermöglicht dem Schweizer Tanzarchiv trotz eingeschränkter finanzieller Mittel eine materialgerechte und sichere Aufbewahrung dieser Dokumente.

Auf Empfehlung der Konservatorin Agathe Jarczyk (Atelier für Videokonservierung) erfolgte im Januar die Umstellung der Überspielungsart für analoge Bänder auf Digital Betacam. Letztere zeichnet eine bessere Videoqualität und höhere Zuverlässigkeit aus, da mittels digitalen SDI-Schnittstellen Kopierverluste bei der Überspielung verhindert, sowie die beim Kopieren von VHS-Bändern auftretenden Datenverluste minimiert werden. Somit wird die Langzeitarchivierung des Videobestandes des Schweizer Tanzarchivs auch weiterhin durch doppelte Sicherheitskopien gewährleistet bleiben: digitalisiert mit dem Uncompressed 10Bit Codec und überspielt als Bandkopie auf Digital Betacam.

Zeitgleich wurde auch der Arbeitsplatz für die Überspielungsprozesse von Funk Communications neu konzipiert und das bestehende Raid mit einer Grösse von 24 TB mit neuen 3 Gigabyte Festplatten bestückt. Die Sicherung der laufenden Projekte ist somit gewährleistet.

3.2. Sammlung Pioniere der Romandie

In Kooperation mit dem in Lausanne angesiedelten Verband Association vaudoise de danse contemporaine (AVDC) verfolgt das Schweizer Tanzarchiv ein grösseres Projekt zur Archivierung von Aufzeichnungen wichtiger Choreografinnen und Choreografen der Romandie. Die ausgewählten Tanzschaffenden prägten die zeitgenössische Szene der Westschweiz seit ihren Anfängen in den 1980er Jahren massgeblich. Im Rahmen dieses von Memoriam unterstützten Projektes konnten bis Ende 2012 insgesamt 67 Aufzeichnungen von zehn Kompanien übernommen werden, von denen 40 bereits gesichert und nach ISAD(G) in Scope erschlossen wurden. Das Projekt wird fortgeführt und voraussichtlich bis Mitte 2014 laufen.

3.3. Sammlung Sigurd Leeder

Die Aufarbeitung des 2010 erhaltenen, umfassenden Nachlasses des bedeutenden Choreografen und Pädagogen Sigurd Leeder (1902-1981) konnte weitergeführt werden. Sowohl die Archivierung der über 100 Video- und Filmaufzeichnungen als auch die der zahlreichen Fotografien erfolgt in Zusammenarbeit mit Memoriav. Das STA arbeitet mit dem Schweizerischen Institut zur Erhaltung der Fotografie (ISCP) in Neuenburg zusammen, welches die Restaurierung ausgewählter Fotodokumente übernimmt sowie mit der Videokonservatorin Agathe Jarczyk (Atelier für Videokonservierung) in Bern. Der hauptsächlich Offenspulen (VT5 und VT7) umfassende Videobestand wird im Atelier für Videokonservierung überspielt.

Die Veranstaltungsprogramme des Bestandes Leeder wurden sortiert und in der Datenbank erfasst. Sie dienen als Grundlage für die Erschliessung der audiovisuellen Dokumente. Der verbleibende Bestand (Papier- und Objektarchivalien) wird parallel zu den beiden Memoriav-Projekten aufgearbeitet. Der Katalog zu den Buchbeständen der Sammlung Sigurd Leeder ist fertiggestellt.

Die Erschliessung dieses grossen Bestandes erweist sich insgesamt als aufwändig, da es sich um einen gemischten Bestand handelt, der unsortiert übernommen wurde und viele Objekte nicht beschriftet sind. Die Erschliessung erfolgt in Zusammenarbeit mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern von Sigurd Leeder sowie im steten Vergleich der verschiedenen Materialien und Objekte. Im Kontext der Geschichte des Schweizer Ausdruckstanzes kommt diesem Bestand eine besonders grosse Bedeutung zu, was die zunehmenden Konsultationen durch Besucher des Schweizer Tanzarchivs bereits belegen.

3.4. Anschaffungen

Mit einem flächendeckenden Mailing wurden zu Beginn des Sommers Kompanien, Verbände und Vereinigungen von Tanzschaffenden sowie diverse Theater in der gesamten Schweiz kontaktiert und gebeten, dem STA regelmässig ihr Dokumentations- und Werbematerial zukommen zu lassen. Gleichzeitig wurde die Möglichkeit der Ablieferung kompletter Archive beim STA angeboten.

Im Laufe des Jahres 2012 erhielt das STA 21 Schenkungen in Form von Dokumentationen (Programme, Plakate, Presseauschnitte) sowie private Büchersammlungen und Archivalien. Zudem erstand die Bibliothek des Schweizer Tanzarchivs, in Einklang mit seiner Anschaffungspolitik, 86 neue Titel.

Die Inventarisierung des mit Werk- und Probeaufzeichnungen sehr umfassenden Bestandes der international renommierten Zürcher Kompanie Zimmermann & de Perrot wurde Ende 2012 in gemeinsamer Arbeit vorgenommen. Eine Auswahl der Aufzeichnungen wird im Schweizer Tanzarchiv längerfristig gesichert, zusammen mit der geplanten Übernahme des bisherigen Gesamtwerkes. In seiner Funktion als Kompetenzzentrum für Videokonservierung hat das Schweizer Tanzarchiv die Kompanie bezüglich der möglichst verlustfreien Überlieferung ihrer Aufzeichnungen beraten und digitalisiert für sie im Auftragsverhältnis über 350 Videobänder.

Der Fotograf Christian Glaus, der seit über 30 Jahren viele Schweizer Tanzschaffende begleitet und Aufführungen fotografiert hat, vermachte einen grossen Teil seiner Bilder dem Schweizer Tanzarchiv. Damit konnte ein bedeutender Bestand digitaler Fotografien übernommen werden, welcher die Vielfältigkeit und Bandbreite des Schweizer Tanzschaffens dokumentiert. Geplant ist, die Sammlung zu einem späteren Zeitpunkt mit analogen Fotografien zu ergänzen.

3.5. Expertise

Katrin Oettli, Leiterin Videokonserverung, war 2012 Mitglied der Expertengruppe Videoformate der Koordinationsstelle für die dauerhafte Archivierung elektronischer Unterlagen (Kost) und hat an der Revision des Katalogs archivischer Dateiformate (KaD) mitgearbeitet. Während 5 Sitzungen diskutierte die Expertengruppe die Archivtauglichkeit von diversen Videoformaten. Die Beurteilungen der Gruppe fliessen in den neuen KaD ein. Der KaD dient Archiven und verwandten Institutionen als Grundlage für die Formulierung eigener Formatempfehlungen und wird auf der Webseite der Kost abrufbar sein.

4. Team

Das Arbeitspensum des Teams wurde angesichts fehlender Finanzierung zum 1. September drastisch reduziert: Es wurden 120% Stellenprozente eingespart und die Vollzeitäquivalente gingen von 5,55 auf aktuell 4,35 zurück. Die ursprüngliche Personalsituation soll ab 2014 wiederhergestellt werden. Das Schweizer Tanzarchiv konnte hingegen mehrere Praktikantinnen und Praktikanten beschäftigen, deren gezielten, punktuellen Einsätze von grossem Nutzen waren.

Die 16 Mitglieder des Teams STA trafen sich am 12. Dezember zu einem Teamtag um über die Zusammenarbeit der beiden Geschäftsstellen Lausanne und Zürich zu reflektieren und Bilanz der vergangenen zwei Jahre zu ziehen. Die nach Kompetenzbereichen zusammengestellten Arbeitsgruppen der beiden Standorte belegten deutlich die realisierten Fortschritte im Sinne einer gemeinsamen Ausrichtung, zeigten aber auch noch einige Defizite in der Zusammenarbeit auf, die es zu optimieren gilt.

5. Finanzen

5.1. Jahresrechnung 2012 Bilanz per 31.12.2012

Aktiven

Umlaufvermögen	
Flüssige Mittel	229'127.41
Forderung aus Beitragszusagen	158'360.00
Andere Forderung	13'915.50
Aktive Rechnungsabgrenzung vorausgezahlte Aufwendungen	8'493.55
noch nicht erhaltene Beiträge	0.00
Total Umlaufvermögen	409'896.46
Anlagevermögen	
Mietkautionen	3'427.05
Total Anlagevermögen	3'427.05
Total Aktiven	413'323.51

Passiven

Fremdkapital	
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	14'154.98
Schulden aus Sozialversicherungsleistungen	3'599.35
Passive Rechnungsabgrenzungen vorausbezahlte Beiträge	315'000.00
noch nicht bezahlte Aufwendungen	5'122.50
Total kurzfristiges Fremdkapital	337'876.83
Total langfristiges Fremdkapital	0.00
Total Fremdkapital	337'876.83
Eigenkapital Stiftung	
Stiftungskapital	50'000.00
Übriges Stiftungsvermögen aus Vermögensübertragung des Vereins mediathek tanz.ch aus Fusion mit der Stiftung La Fondation des Archives suisses de la danse	
Saldo Stiftungsvermögen am 1. Januar	40'718.52
Gewinn/Verlust im Berichtsjahr	-15'271.84
Saldo Stiftungsvermögen am 31. Dezember	25'446.68
Total Eigenkapital Stiftung	75'446.68
Total Passiven	413'323.51

Erfolgsrechnung in CHF**1.1. bis 31.12.2012****Einnahmen**

Ertrag aus Dienstleistungen	17'602.00
Übriger Ertrag	854.65
Ertrag aus Betriebstätigkeit	18'456.65

Beiträge von privaten Institutionen	311'600.00
Beiträge der öffentlichen Hand	483'000.00
Beiträge	794'600.00

Total Einnahmen	813'056.65
------------------------	-------------------

Aufwand

Personalaufwand	- 509'582.55
Raumaufwand	- 108'273.60
Unterhalt, Reparaturen und Anschaffungen	- 46'142.25
Buchführung, Rechtsberatung und Revision	- 10'460.05
Aufwand für die Stiftungserrichtung	0.00
Versicherungsprämien	- 2'393.25
Büromaterial, Fotokopien und Briefschaften	- 5'899.37
Telekommunikation	- 4'628.50
Abschreibungen	0.00
Übriger Infrastrukturaufwand	- 5'401.42
Personal- und Infrastrukturaufwand	- 692'780.99

Datenübernahmen, Software und übriger Informatikaufwand	- 69'190.40
Medien, Datenträger und Überspielungen	- 9'071.25
Honorare	- 9'950.90
Preisvergaben und übrige Projekte	- 28'658.60
Übersetzungen	-1'305.00
Direkter Projekt- und übriger Sachaufwand	- 118'176.15

Grafik und visueller Auftritt	- 9'863.20
Übriger Marketingaufwand	- 6'469.90
Events	- 1'865.70
Marketingaufwand	-18'198.80

Total Aufwand	- 829'155.94
----------------------	---------------------

Gewinn/Verlust vor Finanzertrag	- 16'099.29
--	--------------------

Finanzertrag	827.45
--------------	--------

Gewinn/Verlust	-15'271.84
-----------------------	-------------------

5.2. Revisionsbericht

A R G O C O N S I L I U M

Argo Consilium AG

CH-8712 Stäfa
Kronenstrasse 9
Tel. +41 (0)44 928 19 49
Fax +41 (0)44 928 19 50

CH-8032 Zürich 8
Mühlebachstrasse 72
Tel. +41 (0)44 258 40 60
Fax +41 (0)44 258 40 61

www.argoconsilium.ch

An den Stiftungsrat
der Stiftung Schweizer Tanzarchiv
Münsingen (BE)

Zürich, 5. April 2013

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

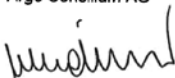
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Stiftung Schweizer Tanzarchiv, in Münsingen (BE), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr, umfassend die Periode vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012, geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil der Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entsprechen.

Argo Consilium AG



Beat Wiederkehr
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte



ppa. Karin Masiero
Treuhänderin mit eidg. Fachausweis
zugelassene Revisorin
(Mandatsleiter)

Beilage: Jahresrechnung 2012

5.3. Erläuterung zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von CHF 15'271.84 ab. Dahinter steht auch in diesem Jahre ein Sparplan, der ab Sommer 2012 zum Einsatz kam, als festgestellt wurde, dass nicht alle erwarteten Gelder eintreffen würden. Trotzdem fand im 2012 der entscheidende Paradigmenwechsel statt: Beiträge der öffentlichen Hand von CHF 483'000 übertrafen erstmals die Zuwendungen privater Institutionen von CHF 311'600. Es galt vom ursprünglichen Budget in Höhe von CHF 906'000 rund CHF 80'000 einzusparen. Der effektive Aufwand betrug CHF 829'155.94 gegenüber Einnahmen von CHF 813'884.10. In Absprache mit dem Stiftungsrat wurde dies durch eine Reduktion der Arbeitspensen der Mitarbeitenden möglich (Einsparung: CHF 35'000). Zudem wurden deutlich weniger Anschaffungen als budgetiert getätigt (CHF 26'000 statt 48'000). Da die Eröffnung des Saal Béjart um ein Jahr verschoben wurde, fielen hier entsprechend weniger Ausgaben an (CHF 13'000 statt CHF 55'000). Die übrigen Posten glichen sich gegenseitig aus und das Sparbudget wurde streng eingehalten. Das Eigenkapital der mit einem Stiftungskapital von CHF 50'000 ausgestatteten Stiftung beläuft sich zum 31.12.2012 auf CHF 75'446.68.

5.4. Finanzpartner

Obwohl die jährlich wiederkehrende Bundessubventionierung erst ab 2014 einsetzt, wurde das Schweizer Tanzarchiv auch 2012 mit Geldern des Bundesamtes für Kultur über CHF 245'000 unterstützt. Neben den Subventionen der Heimatstädte und -kantone Zürich und Lausanne/Waadt (CHF 203'500) erkannten etliche weitere Städte und Kantone (CHF 34'500), wie wichtig der Auftrag des Schweizer Tanzarchivs ist und auch die bisherigen privaten Stiftungen hielten ihm im Jahre 2012 die Treue. Grundsätzlich hat das STA, welches eine öffentliche Aufgabe erfüllt, im Verhältnis zu vergleichbaren Organisationen übermässig lange mit einer sehr hohen privaten Beteiligung (50-90%) überlebt.

Durch die Fusion ergab sich 2012 ein Finanzierungsmix von 39,21% (CHF 311'600) durch private Geldgeber und 60,79% (CHF 483'000) durch die öffentliche Hand, d.h. es fand eine deutliche Akzentverschiebung zugunsten der Hauptfinanzierung durch die öffentliche Hand statt. Viele private Stiftungen möchten sich als Förderer zurückziehen und beteiligen sich 2013 letztmalig an den Betriebskosten. Das STA wurde dieses Jahr unterstützt von:

Bund • Bundesamt für Kultur

- Kantone**
- Zürich
 - Waadt
 - Aargau
 - Basel-Landschaft
 - Basel-Stadt
 - Bern
 - Graubünden
 - Jura
 - Luzern
 - St. Gallen
 - Solothurn
 - Thurgau
 - Zug

- Städte**
- Zürich
 - Lausanne
 - La Chaux-de-Fonds
 - Pully
 - Vevey

- Private Gelder**
- Alfred Richterich Stiftung
 - Artephila Stiftung
 - Casino Barrière
 - Stiftung Corymbo
 - E. & R. Richterich-Beck Stiftung
 - Ernst Göhner Stiftung
 - Fondation Maurice Béjart
 - Mobilier Versicherung
 - Fondation Notaire André Rochat
 - Rechsteiner Stiftung
 - Sophie & Karl Binding Stiftung
 - Stanley Th. Johnson Stiftung
 - Loterie Romande
 - Memoriav
 - Migros-Kulturprozent
 - Private Spenden

Das Schweizer Tanzarchiv bedankt sich sehr herzlich bei all seinen Geldgebern für das grosse und aussergewöhnliche Engagement.

5.5. Zukünftige Finanzierung

Das Bundesamt für Kultur (BAK) bestätigte im Juni offiziell die Förderung des Schweizer Tanzarchivs mit einem Betrag in Höhe von CHF 470'000 für 2014 und CHF 520'000 für 2015. Diese jährlich wiederkehrenden Betriebsbeiträge erhält das Schweizer Tanzarchiv im Rahmen der Kulturbotschaft 2012-2015. Sie zeigen den hohen Stellenwert auf, den das BAK der Erhaltung und Bewahrung des immateriellen Kulturgutes des Tanzes einräumt.

Das STA stellte bei vielen Schweizer Kantonen und Städten Anträge auf Förderung durch Mehrjahresbeiträge. Zahlreiche Förderstellen der Öffentlichen Hand reagierten positiv und unterstützen das Schweizer Tanzarchiv.

Das Dossier mit dem Antrag auf substanzielle Förderbeiträge für 2012 und 2013 wurde in der Plenarsitzung der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK/CDAC) am 20. November behandelt und ein positiver Vorentscheid gefällt. Die definitive Antwort wird im Frühling 2013 erwartet.

6. Ausblick

2012 ist ein Meilenstein der nun zweijährigen Existenz des Schweizer Tanzarchivs und kennzeichnet ebenfalls die zunehmende Konkretisierung seiner Mission auf Bundesebene. War das erste Jahr vor allem der Fusion bzw. ihrer Umsetzung gewidmet, so richtete das STA bereits 2012 seine Orientierung stärker nach aussen und führte zahlreiche Aktionen zur Steigerung seiner Visibilität und Kooperationen durch (Vorträge, Teilnahme an Events, Tag der offenen Tür usw.). Die Ziele all dieser Massnahmen sind vielfältig:

Neben der Bekanntmachung seiner Mission ist es dem STA ein Anliegen, die Tanzszene und Politik, aber auch die breite Öffentlichkeit für die Wichtigkeit der Erhaltung des immateriellen Kulturgutes des Tanzes und den damit verbundenen Herausforderungen zu sensibilisieren.

Für die dauerhafte und optimale Konservierung seiner Bestände sind sowohl finanzielle Ressourcen als auch ausreichend Personal notwendig. Solange das STA noch nicht regelmässig über die Fördermittel des Bundesamtes für Kultur verfügt, kann es seine Mission nur unvollständig anhand provisorischer Lösungen erfüllen. Aus diesem Grunde sind die Jahre 2012 und 2013 allem Einsatz zum Trotz noch als Übergangsperiode anzusehen. Es war ein enormer Aufwand notwendig, um die Finanzierung sicherzustellen. Diesen Kraftakt vollbrachte das STA dank diverser Kantone, Gemeinden, Stiftungen und Institutionen, welche es substantiell unterstützten und tatkräftig förderten. Das STA hofft, auch künftig auf deren Mitfinanzierung zählen zu dürfen und führt die laufenden Arbeiten mit vollem Engagement weiter. Das STA zählt in Zukunft auf die Unterstützung durch die Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK). Auch dies wäre ein Meilenstein, diesmal auf kantonaler Ebene, denn die Erhaltung und Bewahrung von Kulturgut ist auch Sache der Städte und Kantone und würde dem Schweizer Tanzarchiv ermöglichen, seine gesamten Aktivitäten der kommenden Jahre unter weit besseren Bedingungen auszuüben.

